

A. 113, 14

Öeffentliche

Freudenbezeugung

der Christlichen Kirchfahrt  
zu Pöterwitz,

über den, vom Allmächtigem,

in Sachsen

bescherten

**Landfrieden,**

am

höchstangeordnetenem

**Friedensdanckfest,**

Montags nach Judica,

dem 21. März,

im Jahr 1763.

Jauchzet ihr Himmel, freue dich Erde, lobet  
ihr Berge mit Jauchzen: Denn der Herr  
hat sein Volk getröstet, und erbarmet sich  
seiner Elenden! Es. 49, 13.

Eisenberg,

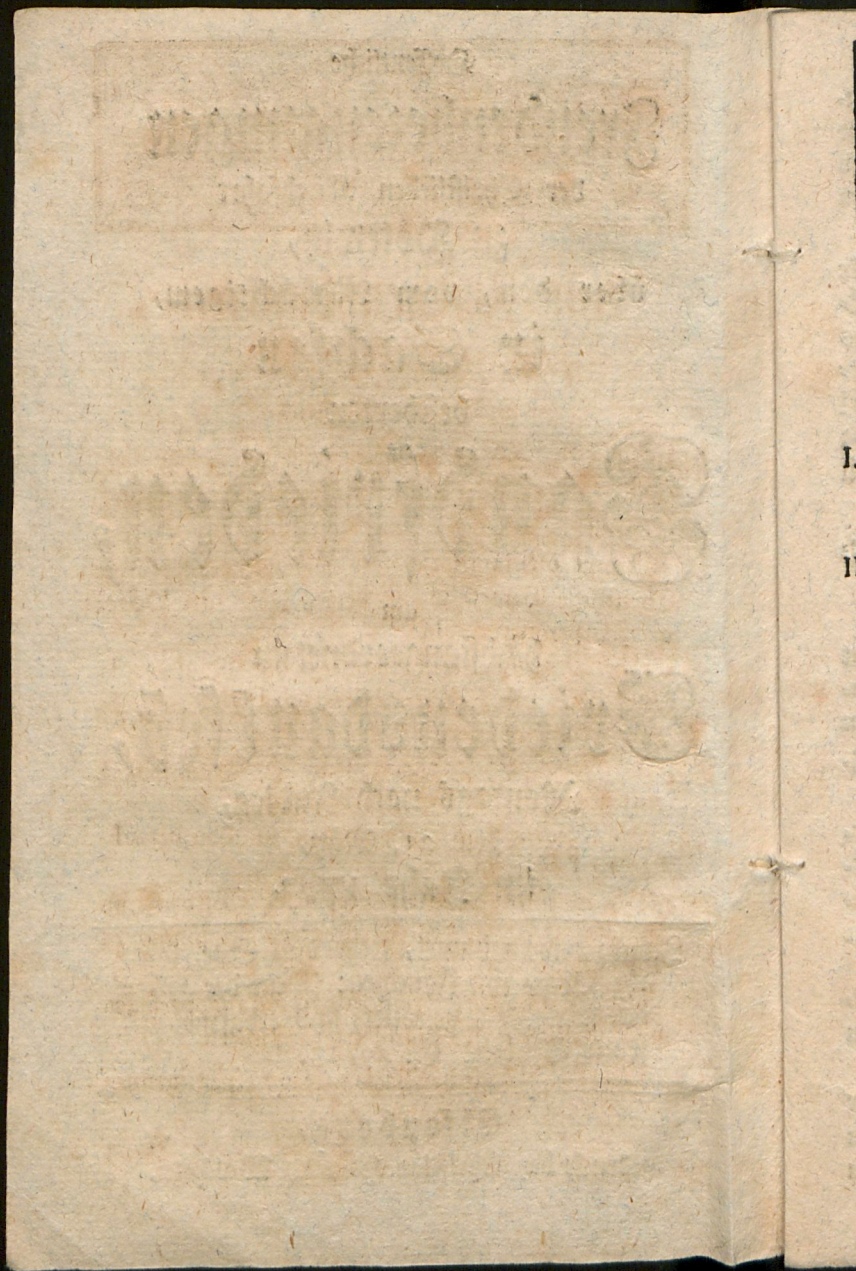
gedruckt bey Christian Heinrich Walthern.

Yd  
3937

UNIVERSITÄTS-  
HALLE  
(SAALE)

UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
HALLE







## Am Friedensdankefest,

dem 21. März, 1763.

wird früh Morgens

I. Um 6 Uhr, wie an höchsten Festtagen gewöhnlich, ferner um 7 und 8 Uhr, mit den Glocken gelautet. Hierauf

II. Kömmt die sämtliche nach Pötewiß eingepfarrte Christliche Gemeinde, gegen 9 Uhr, in Pötewitz zusammen, als:

1. Die sämtlichen Schulkinder, die Mägden in Kränzen, die Knaben mit grünen Zweigen, in der Schulwohnung.
2. Die ledigen Weibspersonen, und Jungfrauen mit Kränzen, in der Pfarrwohnung.
3. Die ledigen, und Junggesellen, in allda benachbarten Häusern.
4. Die verehelichten Weibspersonen, Witben und Hausmütter, in des Kirchvaters Wohnung zu Pötewiß.
5. Die Hausväter, verehelichten Mannspersonen und Witber, in benachbarten Häusern.

Merke! Jegliche Person trägt einen grünen Zweig in der Hand.

Kurz vor 9 Uhr

III. Wird mit der großen Friedensglocke vorgelautet, da denn, so bald solche gehöret wird, sämtliche Eingepfarrte ihre Herzen zu dem allmächtigen Gott erheben, und aus innigsten Seelenkräften voller Freudigkeit seuffzen:

Allmächtiger und barmherziger Gott! dir sey ewig Lob und Dank gesagt, durch Jesum Christum, unsern Herrn, daß du uns den edlen, lieben Landfrieden, aus unverdienter Gnade wiederum geschenkt hast! Gelobet sey dein herrlicher Name ewiglich; und alle Lande müssen deiner Ehre voll werden, Amen, Amen.

Darauf sie aus den Häusern auf den Gemeinplatz folgendermaßen heraustreten.

Es stellet sich nämlich:

a. Der Herr Cantor, Organist, und Calcante, samt den zum musicalischen Chor gehörigen Adjuvanten, und Muscanten, und begleiten die sämtlichen Schulkinder paarweise vor die Pfarrwohnung.

Zu gleicher Zeit treten

b. Die Jungfrauen und unverehelichten Weibesper-  
sonen, in ihrem Busz und Zierde, mit ihren geistlichen Gesangbüchern, in doppelten Reihen, zu beyden Seiten, auf den Gemeinplatz, einander gegen über, von der Pfarrwohnung hin Morgenwärts.

c. Die verhehlchten Weibesper-  
sonen thun dergleichen, und schliesen sich in dreyfachen Reihen, zu beyden Seiten, an die Jungfrauen an.

d. Die Männer stellen sich in Queergliedern, oder Reihen, auf den Gemeinplatz, vom Morgen gegen

- gegen Abend, daß sie ihr Angesicht gegen die Kirche wenden.
- e. Die Junggesellen stellen sich hinter die Hauswirth in ihren Gliedern ordentlich.
- Merke! Jegliche Person der Eingepfarrten hat ihr geistlich Gesangbuch in Händen.
- f. Die Musicanten stellen sich mit ihren Instrumenten gegen die Gemeine.
- g. Der Cantor mit seinem Singschor hinter die Musicanten, daß er mit solchen gegen die Gemeinde sein Angesicht kehret, und als zwey Chöre gegen einander singen können.

So bald der Schall des Vorlautens, mit der großen Friedensglocke, aufgehöret, so

IV. Fangen die Musicanten an, und blasen die Melodie:

Allein GOTT in der Höh sey Ehr ꝛc.

Theilen sich aber bey dem dritten Vers also, daß drey von ihnen sich hinunter zu den Hausvätern; und dreye sich zu den ledigen Junggesellen begeben; dreye aber auf ihrem Plaze vor der Pfarrwohnung stehen bleiben.

V. So bald der dritte Vers der Melodie abgeblasen worden, fängt der Cantor das Friedenslied an:

Gottlob die schwere Kriegeslast ꝛc. p. 1474.

Welches die sämtliche Kirchfahrt stehenden Fußes, unter Einstimmung der Instrumenten, mit Freuden gegen GOTT hinaus singet.

VI. Ist dieses Dank- und Friedenslied abgesungen, so wird das Lied angefangen:

Nun danket all und bringet Ehr ꝛc. p. 1134.

Welches die sämtlichen Eingepfarrten andächtig mitsingen. Und gehet nun die Kirchenprocession in folgender Ordnung vor sich:

## Erste Colonne.

1. Der Organist mit einem Römischen Caduceo, oder Friedensstabe,
2. Die Musicanten mit blasenden Instrumenten.
3. Die Altarknaben in ihrem Ornat mit grünen Zweigen.
4. Die Schulkmägdlein.
5. Die Schulknaben.
6. Die musicalischen Adjuvanten auf dem Singschor, samt Cantor und Calcanten.
7. Die sämtlichen Jungfrauen paarweise, welche von zwey verlobten Bräuten aufgeführt werden.
8. Der Pfarrer, M. Johann Gottlieb Vorsatz, welcher die Vormittagspredigt thut; und M. Johann Friedrich Vorsatz, welcher die Nachmittagspredigt hält, beyde im geistlichen Ornat. Beyde tragen das Evangelium des Friedens in Herzen und Händen.
9. Die verhehelichten Weibspersonen paarweise; wie alle vorbemeldete.

## Zwente Colonne.

10. Die beyden Kirchväter mit weissen Friedensstäben oder Caduceis.
11. Drey Musicanten mit blasenden Instrumenten.
12. Die sämtlich verhehelichten Mannspersonen paarweise, welche
  - a. Von dem Pötewizer Gerichtschulzen, ingleichen
  - b. Von den übrigen Richtern und Schulzen, den Dorffschaften nach, aufgeführt werden.
13. Diese Colonne beschlieset ein Schulze mit einem Friedensstabe.

Dritte

## Dritte Colonne.

14. Die sämtlichen Junggesellen und ledige Manns-  
personen paarweise, als:
- a. Ein Herold mit einem Friedensstabe.
  - b. Drey blasende Musicanten.
  - c. Die Junggesellen paarweise.
  - d. Den Schluß machen zwey Junggesellen mit  
Friedensstäben.

VII. So bald bey dieser Proceßion das Singechor  
in den Kirchhof einzuziehen anfängt, wird mit  
allen Glocken zum Friedensdanckfest einzulau-  
ten angefangen, und bis die ganze Proceßion in  
die Kirche gehalten worden, fortgefahren; In-  
zwischen bleiben die blasenden Musicanten, zur  
Erhaltung des richtigen Singetons, vor der  
Kirchthür, auf dem Kirchhose stehen. Bey sol-  
chem Einzug fängt der Organist an die Orgel  
zu schlagen, zum

VIII. Vormittags Gottesdienst, solcher wird  
Höchstanbefohleener mafen gehalten, und gesungen:

1. Sey Lob und Ehr dem Höchsten Gut.
2. Kyrie.
3. Allein Gott in der Höh ic.

Das 12te Kapitel Esaiä wird ganz abgelesen.

4. Ich singe dir mit Herz und Mund.  
Music.

5. Der Christliche Glaube.

Eingang zur Predigt: Esaiä 49, 13.

Nach dem Eingange

6. Es woll uns Gott genädig seyn ic.

Text: Psalm 28, 6=9.

Antritt: Sir. 11, 26.

Vortrag:

Das fröhliche Halleluja für den, vom  
HERRN bescherten Landfrieden.

Dabey zu merken, auf

- I. Den bescherten Landfrieden,
- II. Das fröhliche Halleluja.

Nach geendigter Predigt und Dankgebeth

7. Herr GOTT dich loben wir,  
(unter dessen Absingen mit den Glocken geläutet wird)

Musie. Seegen.

8. Schluß: Ach bleib mit deiner Gnade.

Bev der

IX. Nachmittagsfeyer des Friedensfest

wird gesungen:

- a. Ich will mit Danken kommen,
- b. Nun lobe meine Seel den HERRN,  
Psalm 103. wird verlesen:
- c. Gottlob nun ist erschollen,  
Eingang zur Predigt: Psalm 54, 8.
- d. Die drey letzten Verse aus dem Liede:  
Reuch ein zu deinen Thoren &c.

Text: Esaiä 12, 1.

Antritt: Psalm 103, 1-4.

Vortrag:

Der Gottgefällige Dank für den  
göttlichen Friedenstroft.

Darbey zu beobachten:

- I. Der Göttliche Friedenstroft,
- II. Der Gottgefällige Dank.

Nach



Nach der Predigt und Danckgebeht  
e. Meine Seele erhebt den HErrn,  
Music. Seegen.

f. Schluß: Nun danket alle Gott.

Die Texte worüber an diesem Friedensbankfeste  
geprediget wird, lauten also:

Vormittagstext:

Psalm 28, v. 6-9. incl.

Gelobet sey der HErr, denn er hat erhöret die  
Stimme meines Flehens. Der HErr ist meine  
Stärke und mein Schild, auf ihn hoffet mein Herz,  
und mir ist geholfen, und mein Herz ist frölich, und  
ich will ihm danken mit meinem Liede. Der HErr  
ist ihre Stärke, er ist die Stärke, die seinem Gesalb-  
ten hilft. Hilf deinem Volk, seegne dein Erbe, und  
weide sie, und erhöhe sie ewiglich.

Nachmittagstext:

Esaiä. 12. v. 1.

Ich danke dir, HErr, daß du zornig bist ge-  
wesen über mich, und dein Zorn sich gewendet hat,  
und tröstest mich.

**Kirchenmusic.**

Vormittags vor der Predigt.

Cantata.

Chor. Habe deine Lust an dem HErrn, der wird  
dir geben was dein Herze wünschet, befehl  
dem HErrn deine Wege und hoffe auf ihn,  
er wirds wohl machen.

Recit. Canto. Wie?

Meine Lust am HErrn?

Wer ist denn der?

Basso.

Der Friedefürst,  
Der einzige Quell,  
Aus dem in unsre Brust,  
Ein überirdisches Vergnügen flieset.  
Der wahre Seelenfreund,  
Der Friede uns gegeben.  
Ach! Dem ist weltliches Ergözen  
Durchaus, und gar nicht gleich zu schätzen.  
Wie Seele! Wilst du auf den HErrn  
Nun deine Lust allein und ewig setzen?

Canto. Ach ja! ganz willig und recht gern.

Er ist es ja allein,  
Der Fried und Wohlthat uns erzeiget,  
Auf dessen Wort, so Krieg als Kummer weichet.  
So schicke dich mein Geist,  
Du solst sein eigen seyn.

Aria. Bass.

Freue dich o meine Seele,  
Scherze, jauchze, rühme bald,  
Daß des Höchsten Lob erschallt.  
Hoffe nur auf ihn allein,  
Er führt dich zum Leben ein  
Aus der dunkeln Trübsalshöle. Da Capo.

Rec. Ten.

Flieht alle Kummerniß,  
Mir steht die Gnadenthür nun offen,  
So kan ich auf den Höchsten hoffen,  
Denn meine Hoffnung ist gewiß,  
Er wird das Schicksal enden  
Und alles uns zum besten wenden.  
Wohlan, mein Geist, so rühme Gottes  
Gütigkeit  
Die er dir heut erweist.  
Sein treues Vaterwalten  
Will dich noch fernerhin erhalten.

Choral.

Choral. Gelobet sey der Friedensgott der ewig  
lebet, dem alles rühmt und lobt, was in  
den Lüften schwebet, gelobet sey der HErr,  
des Name heilig heist, GOTT Vater, GOTT  
der Sohn, und GOTT der heilige Geist.

### Nach der Predigt.

Bass. Solo. Gelobet sey der HErr täglich, GOTT legt  
uns eine Last auf, aber er hilft uns auch, Sela!

Aria. GOTT sey gelobt und hochgepreist,  
Der uns aus unsern Nöthen reißt.  
Er legt die Last uns auf den Rücken,  
Es scheint als wolt sie uns ersicken,  
Dann greift er zu, und hilft uns auf  
Und heimt des Krieges strengen Lauf.

Recit. Du wunderbarer GOTT!

Bist freylich überall zu preisen,  
Es geh uns wie es will bey guter Zeit und Noth,  
Und was du pflegst den Deinen zu erweisen.  
Kömmts doch von lieber Hand,  
Du züchtigest; Doch allezeit mit Mäßen.  
Du schlägst; Doch übergiebst du uns dem  
Tode nicht.

Und wenn es uns an Kraft gebriecht  
Pfleget deine Hand uns zu umfassen.  
Du heust uns wieder Frieden an,  
Daß dir dafür mein Mund nicht sattfam  
danken kan.

Aria. Fried ist das größte Liebespfand,  
Das uns der Himmel zugesandt,  
Wenn wir in schweren Nengsten sitzen  
Und GOTT uns schreckt mit Zorn und Blitzen,  
Da

Da meynen wir es sey nun aus,  
Doch plößlich kömmt der Fried ins Haus.

Da Capo.

Recit. Was sag ich?

Soll ich Frieden haben?

Ich hab es ja um Gott gar nicht verdient;  
Ach! Ach! Wie manches mal hab ich mich  
nicht erkühnt,

Für Gottes theure Gnadengaben

Ihm keinen Dank zu geben.

Was Wunder! Wenn ich nun in meinem  
ganzen Leben,

So wenig Ruhe finden kan;

Und das Verhängniß mich an allen Ecken  
Verfolgt, und harte gnug pflegt öffters zu  
erschrecken;

Gerechter Gott du weist

Was für ein Kriegesfeur du uns hast  
angezündet,

Daß Stadt, und Land, und Volk, es iezo  
noch empfindet.

Wer hilft uns wieder auf die Beine,

Ich sage Du, Du bist alleine!

Wer auf dich host und dir vertraut,

Der hat auf keinen Sand gebaut.

Aria. Frau nur auf Gott, er läßt dich nicht,

Wenn dir's an Hülff und Frost gebricht.

Wenn dich mein Herz die Feind anklagen,  
Und manches Schrecken dir einjagen;

So sprich, es weiche Sünd und Tod,

Ihr seyd gemacht zu Schand und Spott.

Da Capo.

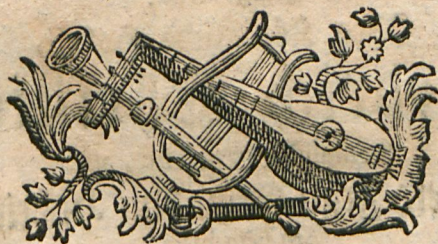
Recit.

Recit. Wer so im Glauben feste sitzt,  
Fragt nichts nach Donner, Krachen, Blitzen,  
Sein starker Friedefürst kan ihn dafür be-  
schützen;

Es hilft sein einger Tropfen Blut  
Mehr als der Feinde Waffen.  
Wer damit ist besprenget,  
Kan sicher ruhn und schlaffen;  
Und also host er auch durch Christum befre Zeit,  
Ists nicht auf Erden hier, doch dort in Ewigkeit!

Arioso. Man ist also getrost und still,  
Und sagt, was Gott will, ist mein Ziel,  
Der Höchste mag mit meinen Sachen,  
Nach seinem heiligen Willen machen.  
Ich bin und bleib ihm stets getreu,  
Im Krieg und Frieden einerley. D. C.

F I N I S.



Nach:

Nachdem die feyerliche Begehung dieses Friedensfeſts vollendet, und der demüthigſte Dank dem Höchſten abgeſtattet worden; ſo bedenken die Eingepfarrten auch mit Freuden, daß der Allmächtige unſere allerhöchſte und hohe Obrigkeit während der Kriegsnoth mit ſeinen Gnadenflügeln bedeckt hat. Die junge Mannſchaft ſtehet daher auf dem freyen Gemeineplatze in Ordnung, und ruſet mit freudiger Stimme:

I.

Lange lebe!

Der allertheureſte Herr,  
**Friedrich Auguſt,**

Ihro Königl. Majest. in Pohlen, und Kurfürstl.  
Durchlauchtigk. zu Sachsen,

Hoch! :: ::

Und giebt aus ihrem Schiesgewehr Salven.

II.

Lange lebe!

Ihro Königliche Hoheit,  
**Friedrich Christian,**

Königlicher Kurprinz, und  
Dero Frau Gemahlin Hoheit,  
zu Sachsen,

Hoch! :: ::

Worauf abermal Salven gegeben werden.

III.

III.

Es lebe! das ganze

**Kön. Kurf. Haus zu Sachsen,**

**Hoch! :: ::**

Worauf abermal Salve gegeben wird.

IV.

Es lebe unsre liebe Obrigkeit!

**I. Herr Julius Gebhard,**

Reichsgraf von Soym, und

**Dero Frau Gemahlin,**

**Hoch!**

Dabey wiederum Salve gegeben wird.

Es lebe!

**2. Unsre liebe Frau Mutter,**

Frau Reichsgräfin von Soym,

**Hoch!**

Wobey abermal Salve gegeben wird.

Es lebe!

**3. Herr Friedrich,**

Reichsgraf von Flemming,

**Hoch!**

Dar-

Darauf abermal Salve gegeben, und die öffentlichen Freudenbezeugungen, an diesem Friedens-Dankfest, hiermit beschlossen werden.

### Zugabe.

Zu den öffentlichen Freudenbezeugungen gegen Gott, für den vertriehenen Landfrieden, mag auch gerechnet werden, daß die sämtlichen Eingepfarrten zu Pötewitz, aus freywilligen Herzen, die Kanzel, den Altar, Pult und Taufstein in der Kirche mit einem neuen Ornat bekleidet haben.

Gott allein die Ehre!



X 3521955 1078  
M.C.







B.I.G.

Black

3/Color

White

Magenta

Red

Yellow

Green

Cyan

Blue

Farbkarte #13

Centimetres

113, 14

Öeffentliche

Freudenbezeugung

der Christlichen Kirchfahrt  
zu Pötewitz,

über den, vom Allmächtigem,  
in Sachsen  
bescherten

Sandfrieden,

am

höchstangeordnetenem

Friedensdanckfest,

Montags nach Judica,

dem 21. März,

im Jahr 1763.

Jauchzet ihr Himmel, freue dich Erde, lobet  
ihr Berge mit Jauchzen: Denn der Herr  
hat sein Volk getröstet, und erbarmet sich  
seiner Elenden! Es. 49, 13.

Eisenberg,

gedruckt bey Christian Heinrich Walthern.

Yd  
3937